
Südtirols Gipfelstürmer - hoch hinaus mit dem Weißburgunder

Zusammenfassung Diploma Arbeit



Diploma in Wines & Spirits
Alex Gähwiler – CH 9500 Wil

Zusammenfassung

Motivation für die Arbeit

Der Weißburgunder gehört weltweit gesehen zu den gering verbreiteten Sorten, und es besteht die Vermutung, dass der Weißburgunder Südtirols, es bis jetzt noch nicht voll geschafft hat, sein wirtschaftliches Potential zu erschliessen. Als charaktervollster Weisswein Südtirols hat er aber die Kraft, um an die Spitzen der „Weißburgunder-Pyramide“ zu klettern.

Südtirol ist eines der kleinsten Weinbaugebiete Italiens und dennoch eines der Grossen wenn es um die Klasse der Weine geht. Allen voran zeigen die eleganten, rassigen Weißburgunder zu welchen Höhenflügen die Weinproduzenten fähig sind. Aufgrund ihrer hohen Qualität haben sie sich mittlerweile zu einem international erfolgreichen Produkt entwickelt. Die typische Stilistik des Südtiroler Weißburgunders leidet allerdings unter der Klimaerwärmung. Durch die höheren Temperaturen steigt der Alkoholgehalt, die sortentypischen frischen, floralen Aromen leiden. Der Säuregehalt sinkt, der für den Südtiroler Weißburgunder unverzichtbar ist, da eine angemessene Säure mit dem sensorischen Eindruck der Frische korreliert.

Die grosse Vielfalt einer Weinsorte an Stilistik erstaunt, und überrascht auch mich bei jedem Besuch bei Kellereien vor Ort aufs Neue, so dass für mich bald einmal klar war, mehr über Südtirols Weine zu erfahren. Dies führte unter anderem auch dazu, dass ich das Basis- und Aufbau-seminar 1 zum Weinakademiker an der Weinakademie Südtirol besuchte. Die Auswahl des Themas für meine Diploma-Arbeit ergab sich danach relativ schnell. Es motivierte mich, der speziellen Südtiroler Weißburgunder-Stilistik auf den Grund zu gehen!

Fragestellung Zielsetzung

Immer weiter, immer höher – dies gilt nicht nur in Bezug auf den Anbau von Weißburgunder. „Immer höher“ gilt auch in Sachen Qualität, wohl wissend, wie wichtig in Zeiten des Klimawandels, ein gesteigertes Sorten-Lagen-Empfinden, verbunden mit gekonntem Ausbau der Weine im Keller von Bedeutung ist. Südtirol bietet sich daher eine ausgezeichnete Chance, sich international als Hochburg des Weißburgunders zu profilieren, und dessen Stilrichtung entscheidend mitzugestalten.

Dass eine typische, unverwechselbare Südtiroler Weißburgunder-Stilistik die Sorte nicht nur über Höhenlagen zum Südtiroler Gipfelstürmer macht, soll als Zielsetzung, die Projektarbeit aufzeigen.

Methodik

Um die Südtiroler Weißburgunder-Stilistik und deren internationale Marktchance zu beurteilen, dienen verschiedenste Fachartikel aus Weinzeitschriften, Fachbücher, Studien des Instituts für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (genannt WIFO), dem Versuchszentrum Laimburg sowie dem Konsortium Südtirol Wein. Auch meine persönliche Teilnahme an der Fachveranstaltung „SPATIUM PINOT BLANC“ am 3./4. Mai 2018 liefert nützliche Argumente. Persönliche Gespräche und Verkostungen vor Ort mit Verantwortlichen von Kellereien/ Genossenschaften, Winzern und dem Versuchszentrum Laimburg tragen zur Bewertung des Themas bei. Deren aussagekräftigen Begründungen fliessen mit in die Beurteilung ein.

Inhalt

Die Abstammung, Herkunft und ampelgraphischen Sortenmerkmale des Weißburgunders im Allgemeinen und im Vergleich zu Chardonnay wird beurteilt. Im weltweiten Anbau und auf die grössten Anbauregionen bezogen, ist Südtirol heute einer der führenden und grössten Produzenten.

Ein Rückblick über die Historie und die Entwicklung des Anbaus von Weißburgunder im Südtirol ergab, dass erst ab 1985 offiziell zwischen dem Weißburgunder und dem Chardonnay unterschieden wurde. Mittlerweile kommt dem Weißburgunder aber eine bedeutende Rolle zu, wurde er doch 2009 offiziell zu einer der drei Weissen Leitarten Südtirols erklärt. Aus diesem Grund rückt die Sorte in den Fokus vieler Weinbauern. Es ist daher wichtig, die Lagenansprüche der Sorte besser zu kennen, um auf die sich ändernden klimatischen Situationen reagieren zu können. Die Bodenstruktur der 3 bevorzugten Anbauggebiete – Etschtal, Überetsch, Unterland – variieren von Region zu Weinbaulage von Kalk, Granit, Schiefer und Porphyrit und der Charakter der Anbauggebiete entspricht der Weinlage, auf der sie gedeihen. Eng verbunden mit der Frage nach dem Einfluss des Standortes auf die Weinqualität ist auch jene, ob der Boden oder das Klima den Wein mehr prägt. Anhand einer Sorten-Lagen-Studie und dem EFRE-Projekt PinotBlanc werden einerseits die sensorischen Eigenschaften zwischen den einzelnen Weinberglagen geprüft, andererseits soll die Steigerung der Qualität und Förderung des Weißburgunders im Alpinen Weinbau zu komplexeren Weinen führen.

Dass der Weißburgunder mittlerweile mehr internationale Anerkennung findet, ist auch der Veranstaltung „SPATIUM PINOT BLANC“ zu verdanken. Dies ist Europas einzige Veranstaltung die sich ausschliesslich dem Weißburgunder widmet. Sie ist zur Referenz in Sachen Weißburgunder geworden, bringt lokale und internationale Produzenten, Journalisten und Weinliebhaber an einem Ort zusammen. Das Programm wurde im Laufe der Ausgaben verfeinert, das Ziel dahinter hingegen unverändert – fachlicher Austausch mit wissenschaftlicher Information, Präsentation und Verkostung bester Weißburgunder.

Wenn Weißburgunder seine Qualitäten ausspielen soll, wie muss er dann vinifiziert werden? Mit Blick auf erfolgreiche Südtiroler Produzenten fällt auf, dass viele eine Strategie der Diversifikation verfolgen, und mehrere verschiedene Spielarten des Weissburgunders im Sortiment führen. Die Vielschichtigkeit der Sorte lässt sensorisch verschiedene Ausbauarten zu. Keine andere Burgundersorte besticht über eine so grosse Stilbreite von – nur Stahltankausbau; Stahl-/Holz-Kombination; auf Hefe in Holz oder Stahl ausgebaut.

Die Qualität des Südtiroler Weines liegt in den Händen der Winzer und Weinkellereien. Vermarktung und Imagepflege hat sich das „Konsortium Südtirol Wein“ zur Aufgabe gemacht. Unter der Dachorganisation arbeiten die verschiedenen Betriebsstrukturen erfolgreich zusammen, dies zeigt sich auch, dass innerhalb weniger Jahre Südtirol ein radikaler Wandel im Sortenspiegel erreichte, von Rot- zu Weissweinen, wobei der Weißburgunder heute einen Anteil an der Weissweinfläche von 21% erreicht. Südtirol ist nicht nur auf eine Rebsorte fixiert, es gilt 20 gebietsgebundene Sorten zu vermarkten, was in der heutigen Zeit die Kommunikation erschwert, um auch den anderen Weinen gegenüber, die ebenfalls von hoher Qualität zeugen, gerecht zu werden.

Von strategischer Bedeutung ist die stärkere Positionierung des Weißburgunders im Premiumsegment und gilt als die grösste Herausforderung. Die Kellermeister trauen sich aber je länger je mehr an den High-End-Bereich heran. Sie loten aus, wie viel Charakter ein burgundisch ausgebauter Weißburgunder haben kann. Damit sind nicht die exzessiven Noten vom kleinen Holzfass gemeint, sondern vielmehr die rassige Säure, cremige Textur gepaart mit der Mineralität der Südtiroler Böden, verbunden mit langem Lagerpotential. Ansätze sind erreicht, es geht darum die Vielschichtigkeit und deren Stilistiken am Markt differenziert in Szene zu setzen.

Fazit

Beim Verfassen dieser Arbeit ging es mir nicht nur darum, auf höhere Anbauzonen in Bezug zum Klimawandel hinzuweisen. Sondern dies zeigt auch ein Beispiel, zu welchen Höhenflügen ein im internationalen Blickfeld gesehen, kleines Anbaugbiet fähig ist. Mittlerweile zählt ein Südtiroler Weißburgunder zum Besten was Italien an Weissweinen zu bieten hat.

Ich bin daher überzeugt, wer innerhalb von rund 20 Jahren mit einer international gesehen nicht (oder wenig) relevanten Sorte, in dieser Vielfalt von Weinstilen und Höchstqualitäten mit überzeugt eigener Weinstilistik den Markt erfolgreich erreichen kann, ist der wahre Gipfelstürmer.